

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,25 Mk.
Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet.
— Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion Abends
von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionspreis: Für die 6 gespaltene Corps-
größe oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für petebliche
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Notizen außerhalb des Inseratentheils
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inserate entgegen. Belegten nach Uebereinstimmung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt.“

Nr. 22.

Dienstag, den 27. Januar 1903.

143. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsgesellschaft in Firma **Bertha Raumann** zu Merseburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Merseburg, den 22. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

Zum Geburtstag des Kaisers.

* Merseburg, 26. Januar.

In einer Zeit, als der nachmalige Fürst Bismarck der Welt noch ein unbekannter Mann war, sprach er in seiner Eigenschaft als Abgeordneter die Worte: „Das Narrenschiff der Zeit wird zerfallen an dem Feis der Kirche.“ Wer heute dem Branden der Wogen sein Ohr leihet in dem wild bewegten Meere unseres politischen Lebens, wird selber sich sagen, daß die aufgeregten Wellen sich brechen an dem Feis, der unbeweglich steht, an der Institution der Monarchie. Wo es brandet und wogt, wo der Sturm heult und die Vögel freischend ihre Bahnen ziehen, wo das Schiff auf den Wellen tanzt als Spielball der entseelten Elemente, da bildet den einzigen festen Punkt der Feis, der unbeweglich steht und Trotz bietet allen Stürmen, Stürme, welche, wenn auch nicht mit gleicher Gewalt, die Jahrhunderte über an ihm vorbeigegossen sind.

Ein Preußen ohne Monarchie ist für den, welcher die historische Entwicklung dieses Landes verfolgt und ihr inneres Wesen erfährt hat, undenkbar. Der Gedanke, daß Preußen nur zu existieren vermag unter Führung des kraftvollen Hohenzollern-Geschlechtes, ist jedem Preußen sozusagen angeborn, und begleitet ihn auch das ganze Leben hindurch, bis der Staubgeborene wieder zu Staub wird.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Ester.

(21. Fortsetzung.)

Ein offener Landauer, neben dem Kutscher ein Diener, bespannt mit zwei herrlichen Mappen, kam in flottem Trab die Linden herauf. An der Kreuzung der Friedrichstraße und der Linden mußte er Schritt fahren, da sich hier die Wagenreite staute. Auch hob der dort haltende berittene Schutzmann die Hand empor zum Zeichen, daß die Wagen zu warten hatten, bis ein Teil der Fußgänger den Straßenraum passierte.

So mußte auch der Wagen des Geheimrats, der in einem kostbaren Pelz gehüllt, in den weichen Polstern lehnte, halten.

Sein scharfer Blick überflog die Passanten. Jetzt hatte er Herrn von Ledtritz und Harald bemerkt, die höflich grüßten. Auch er grüßte gleichgültig und rief den Herren ein freundliches: „Wie geht's, meine Herren?“ zu.

Ehe diese antworten konnten, zogen die Pferde wieder an und in langsamem Trab fuhr der Wagen weiter.

„Bin doch neugierig, ob er ins Schloß fährt,“ sagte Ledtritz lebhaft und zog Harald mit sich fort.

Je näher man dem Schlosse kam, desto leichter wurde die Menge, bis auf dem großen Plage des Lustgartens nur noch vereinzelte Spaziergänger sichtbar waren.

So konnte man den Wagen des Geheimrats verfolgen, der soeben über die sogenannte „Puppenbrücke“ fuhr, in schlankem

Das politische Leben hat im Laufe der Jahrhunderte andere Formen angenommen, aber trotz dieser veränderten Formen ist in Preußen das Verhältnis zwischen Fürst und Volk vielfach noch ein patriarchalisches geblieben bis auf den heutigen Tag. Es ist auch schwerlich zu bestritten, daß dieses Patriarchalische sich in schönster Weise fortentwickeln würde, wenn nicht die gewerbmäßigen Aufwiegler wie böse Dämonen dazwischen träten und nun, nachdem sie den Leuten den Glauben geraubt, auch noch die Liebe und das Vertrauen zum angekommenen Herrscherhaufe aus dem Herzen rissen. Was ist es denn, was diese Heher und Wähler dem Manne aus dem Volke mehr zu bieten wissen? Wenn ein Hohenzoller vor die Öffentlichkeit tritt und verpönt den Manne der schweigenen Faust sein Wort, daß er sein Ohr leihen wolle den Wünschen der Mitleidigen und Beladenen, daß er die helfende Hand bieten wolle, wo immer es möglich ist — wie will schärfer wiegt ein solches Wort, als die Pflichten und Gebreden windiger Gesellen, die aus der Aufwiegelung der Massen ein lohnendes Gewerbe zu machen wissen.

Es ist ein gewaltiges Stück Arbeit, in den Köpfen Tausender, in denen wilde Verwirrung angepflanzet worden ist, Klarheit zu schaffen und diese Tausende zu überzeugen, wo ihre Helfer sind, welche das Verprechen der Hilfe in die Tat umzusetzen auch die Nachmittage in der Hand haben.

Gerade in den letzten Tagen ist es in der breiten Öffentlichkeit zur klaren Erkenntnis gebracht worden, daß unser Kaiser die helfende Hand reichen will den wirtschaftlich Schwachen. Möge die unablässige Arbeit, welcher der Kaiser sich unterzieht, um sein Volk wahrhaft glücklich zu machen, begleitet sein vom Segen des Himmels, wie bisher, so auch in Zukunft. Fünfzehn Jahre lang erfreuen wir uns der Regierung Kaiser Wilhelm's II. Wir wissen,

Trabe die Schloßfreiheit kreuzte und dann in dem Portal des Schloßes verschwand.

„Da haben wir's!“ sagte Ledtritz, tief atmend stehen bleibend. „Er fährt ins Schloß zu Majestä! Warten Sie mal auf, Frederisdorf — am Sonntag spelsen wir bei einem Winter!“

9. Kapitel.

Der Geheimrat lehnte erst gegen neun Uhr abends nach Hause zurück. Fräulein Amalie war mit ihren beiden ältesten Nichten in die Oper gefahren und Greta lag schon in tiefem Schlummer. So empfing nur Fräulein Lynden den Herrn des Hauses im Salon.

Edelgard saß am Flügel und ließ, wie im Traum verfunken, die Finger über die Tasten gleiten, denen die tiefen, schwermütigen Akkorde eines Chopinschen Nocturnos sanft und weich entquollen.

Ihre Gedanken weilen dabei in der Vergangenheit, in der Jugend, die so weit hinter ihr zu liegen schien — so weit, als ob ihre Haare schon ergraut, ihr Herz schon aufgehört hätte leidenschaftlich zu schlagen.

Und doch ähnte das Leben Edelgards erst fünfundsiebenzig Jahre! Und doch unmoalt das Haar in vollen dunklen Wellen noch das jugendfrische Gesicht! Und doch pochte das Herz noch in raschen, lebensschafflichen Schlägen! Der Geheimrat blieb ein Welle an der Tür stehen, lauschte dem merkwürdigsten Spiel Edelgards und umfaßte mit leidenschaftlich begehrenden Blicken die schlante, anmutige Gestalt.

Sein kluges, geistreiches Gesicht war wie von innerer Erregung leicht gerötet; in seinen Augen lodte ein Ausdruck stolzer Befriedigung und die Haltung seiner Gestalt war sicherer, selbstbewusster geworden.

was wir ihm verdanken, was er in diesem Zeitraum dem deutschen Volke geworden ist.

Nicht ist es Hygantinismus oder Schmeichelei, welche am morgenden Tage Tausende deutscher Männer zusammenführt, um ihrem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen, sondern die Liebe zu der Person des Kaisers, das Vertrauen zu seinem Regiment und die Kundgebung der Ueberzeugung, daß das preußische und das deutsche Volk nur glücklich und zufriedener sein, ihre politische und wirtschaftliche Größe nur behaupten können unter dem Szepter der Hohenzollern.

Dem Kaiser Heil!

Venezuela.

* New-York, 23. Januar. Das Bekanntwerden der Tatsache, daß der Kommandant des „Panther“ gar nicht der Angreifer, sondern der Angegriffene war und das Fort San Carlos das Feuer auf das deutsche Kanonenboot eröffnete, als dieses friedlich in den Kanal einlief, hat einen vollständigen Umschwung in der öffentlichen Meinung Amerikas herbeigeführt, soweit sie nicht grundtätig verkehrt ist. Nicht nur in maßgebendsten Kreisen, sondern auch in den erst redigierten Organen der Presse, wie der „Evening News“, „Evening Sun“, „Commerciale“, „Advertiser“, „Tribune“ und der „New-Yorker Times“ wird jetzt zugegeben, daß man dem deutschen Kommandanten unrecht getan, als man ihn des provokatörischen Angriffs beschuldigte. Trotzdem bedauert die Mehrzahl der Blätter, daß dieser von ihnen auch jetzt noch als unzulässig und unzeitig gehaltene Kampf nicht überhaupt vermieden werden konnte. Die Ingo-Bländer und die gelben Telegraphenagenturen haben indessen fort, erfundene und tendenziöse Nachrichten zu verbreiten, die beweisen sollen, daß Deutschland es nur darauf abgesehen habe, die Monroe-Lehre auf die Probe zu stellen und möglichst eine Bresche in dieselbe

zu legen. Diese Blätter erheben natürlich auch den Vorwurf, die deutschen Schiffe hätten ohne jeden Grund und Vorwand wehrlose Einwohner, Weiber und Kinder getötet. Nach ihren Berichten herrscht in ganz Amerika und auch in England, ja in der ganzen zivilisierten Welt, die intensivste Entrüstung über die deutsche Barbarei.

* New-York, 23. Jan. Ein Telegramm aus Venezuela besagt, die venezolanische Regierung habe 2000 Mann wohlbesammelte Truppen von Maracaibo nach dem Fort San Carlos geschickt. Die Vorhut siehe bereits bei San Raphael wenige Meilen von San Carlos. Für den Fall, daß deutsche Truppen landen sollten, werde ein heftiger Kampf zwischen den Venezolanern und den Landungstruppen erwartet.

Von der Kronprinzessin von Sachsen.

* Dresden, 24. Jan. Indem die „Dresdener Nachrichten“ der sich noch immer hartnäckig behauptenden Meinung entgegengetreten, es könnte der Gang der Dinge eine Wendung nehmen, bei der die Kronprinzessin mit ihrer hiesigen Familie sich wieder vereinigte, teilen sie mit, daß ungeachtet der bevorstehenden ehegerichtlichen Entscheidung, die nach Lage der Verhältnisse nicht zweifelhaft sei, bereits jetzt Garantien in feierlicher Form geschaffen sind, welche die Wirkung einer Wandlung in den Intentionen des Kronprinzen unter allen Umständen ausschließen.

* Rürnberg, 24. Januar. Der „Frankf. Kur.“ schreibt: „Aus den neueren Verhandlungen mit der Kronprinzessin ging hervor, daß der Kronprinzessin Giron das Verhältnis mit der Kronprinzessin und das Unglück der beiden Höfe Sachsen und Toskana benutzen will, um sich für die Lebensdauer eine sorgfältige Erziehung zu schaffen, und es werden die Daten im geeigneten Augenblick

„Über Sie leisten mir doch auch Gesellschaft?“

„Wie Herr Geheimrat befehlen.“ Schnell entfernte sie sich. Das Wesen des Geheimrats war ihr so seltsam erschienen, fast dünkte es sie, als ob er einen kleinen Mausch.

Ueber das Gesicht Hallersmarks glitt ein finsterner Schatten.

„Unnachbar und fast wie eine Marmorstatue,“ murmelte er vor sich hin und begab sich in den kleinen Speisesalon, wo der Diener den Tisch deckte, während Edelgard an einem Nebentisch den Tee auf der silbernen Maschine bereitete.

Auf eine befehlende Handbewegung hin, entfernte sich der Diener.

„Gegen Sie sich zu mir, Fräulein Edelgard,“ wandte sich Hallersmark dann an diese. „Der Tee ist vorzüglich... warum nehmen Sie nicht auch eine Tasse?“

Edelgard goß sich ein. Dann reichte sie dem Geheimrat die gerösteten Brotstücken und Butter und kaltes Fleisch.

Eine Welle trank und ab er.

Dann lehnte er sich in den Sessel zurück, sah Edelgard mit sonderbarem Ausdruck an und sagte:

„Können Sie erraten, wo ich in diesem feierlichen Aufzuge heute war?“

„Nein.“

(Fortsetzung folgt.)

veröffentlicht werden, damit die Welt Andre Giron, der wie ein virtueller Schauspieler handelte, kennen lernt. Sofort nach der Entrennung, wahrscheinlich am 29. oder 30. d. Mts., wird der König von Sachsen im Einverständnis des österreichischen und sächsischen Hofes eine Darstellung des Sachverhaltes veröffentlichen lassen. Es ist nicht wahr, daß der Kronprinzessin vom sächsischen Hofe im Einverständnis mit dem österreichischen Hofe volle Bewegungsfreiheit bis zur Geburt des Kindes gestattet wurde, denn dies wäre einer indirekten Anerkennung des Verhältnisses mit Giron gleichgekommen. Wahr ist aber, daß Giron versprochen hat, während des Prozesses entfernt von der Kronprinzessin zu leben, und dieses Wort, wie so viele schließlich nicht gehalten hat. Wahr ist, daß trotz der Abreise des Kriminalbeamten Schwarz aus Genua die Kronprinzessin und ihr Sprachlehrer auch jetzt noch und überall, wohin sie sich immer begeben, sehr genau bemerkt werden, und daß in denselben Zügen, in welchem Herr und Frau Gerard, wie Giron und die Kronprinzessin sich jetzt nennen, auf Umwegen nach Mentone reisten, einige ganz ausgezeichnete Detektives mitführen. Diese Begleitung wird das Paar nicht los, bis nach der Geburt des Kindes — die beiden möglicherweise, wohin sie wollen.“ Betreffs des Herrn Schwarz wird dem Merseburger Blatt noch mitgeteilt: Zuerst wurde von Seiten der Kronprinzessin der Wunsch zu erkennen gegeben, die Angelegenheit friedlich beizulegen, und sie hat vor allem, sie von der lästigen Beaufichtigung des Dresdener Kriminalbeamten Arthur Schwarz zu befreien, da diese Beaufichtigung sie fortwährend erregt. Da man von Seiten des sächsischen Hofes zuerst die Abberufung nicht raten fand, erhielt, um die Kronprinzessin zu beruhigen, Schwarz den Auftrag, sich der Kronprinzessin vorzustellen und seine guten Dienste für etwaige Fälle anzubieten. Nachdem die Kronprinzessin zuerst geschrieben hatte, daß Schwarz einen „charmanten Eindruck“ machte, und sie ihn „gern in Abwesenheit Giron empfangen“ habe, begann wahrscheinlich Giron ob dieser Besuche sich zu benehmen, denn plötzlich fand die Kronprinzessin wieder die Anwesenheit störend und bat auch bei ihrem Mann und dem König — es soll hier ausdrücklich bemerkt werden, daß die Kronprinzessin nie über den Kronprinzen in den Briefen ein schimmiges Wort geschrieben hat — durchzusetzen, daß der Kriminalbeamte abberufen werde. Diese dringende Bitte hatte den Erfolg, daß Schwarz die Weisung erhielt, sich bei der Kronprinzessin zu verabschieden und sich dann alsbald in Dresden zu melden.

ington geht das Gerücht, das Staatsdepartement habe die deutsche Regierung ersucht, die Statue Friedrichs des Großen, ein Geschenk des deutschen Kaisers, die vor der Kriegsakademie aufgestellt werden sollte, vorläufig zurückzuhalten, da der Platz infolge Ausschachtungsarbeiten für längere Zeit in schlechter Verfassung sei. (Verfäugung bleibt abzuwarten. Die Red.)

*** Gdftuhnen.** 25. Jan. Der Kronprinz traf auf der Rückreise von Russland um 5 Uhr 15 Min. hier ein. Militärattache bei der deutschen Botschaft in Petersburg, Major Febr. v. Alttwyl, hatte den Kronprinzen bis zur Grenze begleitet. Während das Gefolge im Speisesaal das Dinner einnahm, besichtigte der Kronprinz sofort den Salonwagen des D-Zuges. Um 5 Uhr 45 Min. erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung die Abfahrt. Der Kronprinz zeigte sich am Fenster des Salonwagens und dankte wiederholt durch Verneigung für die ihm dargebrachten Ehrerbildungen.

Rußland.
*** Petersburg.** 24. Jan. Heute in den ersten Morgenstunden verabschiedete sich der deutsche Kronprinz von dem Kaiser und der Kaiserin auf das herzlichste. Um 9 Uhr reiste der Kronprinz in Begleitung des Großfürst-Thronfolgers, des russischen Ehrenpräsidenten sowie seines Gefolges nach Nowgorod ab. Am Moskauer Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung eingefunden: die hier anwesenden Großfürsten in der Uniform ihrer preussischen Regimenter, der Minister des Aeußeren Graf Salomonski, zahlreiche Hof-, Militär- und Zivilwürden, der deutsche Botschafter sowie alle Mitglieder der deutschen Botschaft. Dem Kaiser Nikolaus und dem Großfürsten Wladimir hatten die Verste das Aussehen noch nicht gestattet. Von der Kaiserin-Mutter verabschiedete sich der Kronprinz mit Gefolge bereits bei seinem geistigen Nachmittagsbesuche. Bei dem geistigen Empfang des Grafen Salomonski durch den Kronprinzen, welcher nahezu eine halbe Stunde dauerte, überreichte der Prinz dem Grafen sein Bildnis mit eigenhändiger Widmung.

*** Nowgorod.** 24. Jan. Der deutsche Kronprinz und der Großfürst-Thronfolger sind gestern nachmittag um 2 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof fand ein entzückender Empfang statt. Das Stadtoberhaupt Jurawski übergab dem Kronprinzen auf einem geschnittenen Teller Salz und Brot; gleiches überreichte der Stadtverwaltungsrat Betroski dem russischen Thronfolger. Beide begrüßten die hohen Gäste herzlich im Namen der Bevölkerung. Der Empfangssaal war von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden dicht gefüllt; außer dem Gouverneur waren die Stadtverwaltung vollständig, sowie Mitglieder der Zemstow anwesend. Unter den begehrtesten Hoch- und Ehrwörtern der Volksmenge folgten die hohen Gäste nach der Kaserne des Infanterie-Regiments Wyborg. Vom Bahnhofe bis zur Offiziersmesse bildeten Truppen Spalier. Der Kronprinz wurde in der Manege von einer vom 1. Bataillon gestellten Ehrenwache empfangen, worauf der Präsentiermarsch gespielt wurde. Der Kommandeur des Regiments teilte den Soldaten mit, daß der Allerhöchste Regimentschef Seine Majestät der deutsche Kaiser ihnen seinen Gruß entbiete; die Soldaten brachen hierauf in langanhaltende donnernde Hurrahrufe aus, die Musik spielte die deutsche Hymne. Kronprinz Wilhelm begab sich darauf nach der Kaserne des 200 Jahre alten Regiments und besichtigte eingehend dessen aus alter Zeit stammende Fahnen. Nach der Besichtigung einzelner Kasernenanteile begaben sich der Kronprinz und der Großfürst-Thronfolger zum Frühstück nach der Offiziersmesse. Bei dem Frühstück brachte der Regimentskommandeur das erste Hoch auf den Chef des Regiments, Seine Majestät den deutschen Kaiser, aus. Der deutsche Kronprinz toastete sodann auf den Kaiser von Russland, worauf Trinksprüche auf den Kronprinzen und den Großfürsten-Thronfolger folgten. Nach kurzer Pause erhob sich der Kronprinz nochmals, um dem Regimente den Gruß seines kaiserlichen Vaters und dessen Wünsche für das Gelingen und Wohlergehen des Regiments auszusprechen. Er bemerkte, daß er mit großer Befriedigung den musterhaften Zustand des Regiments wahrgenommen habe. Den Trinksprüchen folgten begeisterte Hurrahrufe; die Musik spielte die preussische und russische Hymne. Bei der Tafel, an welcher 120 Personen teilnahmen, saßen der Kronprinz und der Großfürst-Thronfolger nebeneinander; rechts vom Kronprinzen saß der Gouverneur Graf Medem, links vom Thronfolger der Regimentskommandeur Baron von Legendorff. Nach Schluß des Frühstücks führten Soldaten

des Regiments Gefänge und Länze unter Begleitung der Balalaika auf. Dem Kronprinzen wurde vom Regimentskommandeur ein Exemplar der Geschichte des Regiments überreicht. — Von der Kaserne des Wyborgschen Regiments begab sich der deutsche Kronprinz in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers zur Bahn und trat, nach herzlicher Verabschiedung von letzterem, die Rückreise an.

England.
*** London.** 24. Januar. Zu dem anlässlich der Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers im Windsorpalast stattfindenden Dinner ist auch der deutsche Botschafter, Graf Wolff-Metternich, eingeladen. „Reuters Bureau“ erzählt hierzu, es sei das erste Mal, daß der Geburtstag des Kaisers formell am britischen Hofe beobachtet würde, und fügt hinzu, man sehe in diesem Komplimente eine Konfaterierung der Tatsache, daß die beiden Mächte gemeinsame Interessen besitzen und im freundschaftlichen Einvernehmen miteinander handeln.

Marokko.
*** Tanger.** 25. Januar. Erste Nachrichten sind hier aus Fez eingegangen. Der Präsident ist offenbar entschlossen, die Offensive zu ergreifen und rückt an der Spitze einer beträchtlichen Truppenmacht vor, deren Zahl man nicht schätzen kann. Nach einem vom 21. Januar datierten Briefe erreicht die Verbundarmee am 25.-30. Meilen von Fez entfernt Oqt. Zu einem Geheiß kam es nicht, aber ein Zusammenstoß ist eine Frage von Stunden. Man erwartet, daß es eine Entscheidungsschlacht sein wird. Sollte es dem Präsidenten glücken, die Hauptmacht der am Sebu-Flusse postierten Truppen zu schlagen, würde Fez unvermeidlich in seine Hände fallen.

Pflichtiger Tod des Landrats von Willich.

In Birnbaum, einem pommerschen Städtchen, ist plötzlich Landrat v. Willich gestorben und hat, wie nicht bestritten wird, durch Selbstmord geendet. Der Fall erregt großes Aufsehen und ist vorläufig nicht genügend aufgeklärt.

Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

*** Berlin.** 25. Jan. Die „Staatsb. Ztg.“ schreibt: „Landrat von Willich scheint der Verfasser oder Initiator jener gegen den Major Endell gerichteten Artikel in der „Täglichen Rundschau“ gewesen zu sein, die seinerzeit so peinliches Aufsehen machten. Wie erinnerlich, betonte sich der Birnbaumer Rektor Keller zur Verfasserschaft jener Artikel, was von der „Tägl. Rundschau“ aber in Abrede gestellt wurde. Herr Keller hat wohl nur den wörtlichen Verfasser, der im sicheren Versteck blieb, deuten wollen. Daraus scheinen sich recht verdrüßliche Folgerungen ergeben zu haben.“ — Aus dieser Tatsache allein erklärt sich auch ein Artikel der „Tägl. Rundsch.“, der dem Tode des Landrats v. Willich gedient ist und folgendes bemerkt: „Wie wir schon gestern mitteilten, ist Landrat und Kammerherr Dr. Kurt v. Willich in Birnbaum plötzlich gestorben. Auf alle, die diesen wirklich vornehmen, in seinem Streben für die Gesamtheit hochverdienten Mann kannten, wird diese Nachricht erschütternd gewirkt haben, denn Landrat v. Willich ist ein Opfer unserer trüben Ostmarken-Verhältnisse geworden. Obwohl selbst Großgrundbesitzer, hatte er abgesetzt den Mut, den agrarischen Ueberreibungen wie den Kolonisationsbestrebungen mit aller Kraft entgegenzutreten. Daraus erwuchsen ihm Verfolgungen und Angriffe, denen seine sensible Natur nicht gewachsen war, zumal er nicht den Rückhalt bei seiner vorgesetzten Behörde fand, den er verlangen mußte. So geriet er in eine hochgradige nervöse Erregung, die seine Freunde und seinen behandelnden Arzt, Prof. Dr. Renvers, schon lange mit Verlegenheit erfüllten. Schließlich erlag er seiner politischen Verurteilung und den Angriffen seiner politischen Gegner; er griff zur Wistole und erschöpfte sich in einer dunklen Stunde. Das Deutlichste der Ostmarken, dem er als einer der eifrigsten Vorämpfer diente, aber auch der Staat, der in ihm einen tüchtigen, selbstlosen, furchtlos der Gesamtheit dienenden Beamten an gefährdeter Stelle verlor, haben allen Grund, seinen Tod zu betauern und sein Andenken in Ehren zu halten. Wie wir hören, werden sich die Leiter der Ostmarken vereint zur Bestattung nach Birnbaum begeben, wobei der Gesandte bei Peking, Herr Mumm v. Schwarzenstein, dessen Richtige Frau v. Willich ist, schon abgereist ist.“

*** Birnbaum.** 24. Jan. Zu dem Ableben des Landrats v. Willich wird der „Post.“ geschrieben: „Es ist dies der Schicksal einer vielgeprobten Anlage, die sich allerdings größtenteils unter Ausschluß der Öffentlichkeit in der Provinz Babeln abspielte. Dem Vernehmen nach ist Herr v. Willich der erste gewesen, der seinerzeit die Aufführung des Majors v. Endell einer abschließenden Kritik unterzogen und ein strafrechtliches Eingreifen gegen v. Endell verlangt hat. Herr v. Endell wurde freigeprochen — angeblich, nachdem er Herrn v. Willich zum Zweifelpunkt geordert, und dieser die Forderung wegen Gattungsuntüchtigkeit des Zornbergen abgelehnt hatte. Die Ehrengerechtigkeit Untersuchung soll zu Ungunsten des Landrats ausgefallen sein. Tatsache ist, daß die „gute Gesellschaft“, d. h. die Grundgrundbesitzer des Kreises, den Verzicht mit ihm abdrucken und ihm vor einem öffentlichen Festessen erklären, daß sie sich bei keinem Ergebnisse entfernen würden. Herr v. Willich, der seinen Verzicht bei Kaiserinmännern vom Kaiser in ausstehender Weise ausgeprochen und demnach zum Königl. Kammerherrn ernannt worden war, nahm einen mehronatigen Urlaub, den er in Wiesbaden verbrachte. Nach seiner Rückkehr war der sonst feine und lebensfrohe Mann verschlossen und schwermütig. Am Mittwoch zog er sich vom Frühstückstisch in sein Zimmer zurück, das er hinter sich abschloß und erschoß sich mittels eines Jagdgewehrs. Er hinterließ eine junge Frau und drei kleine Kinder. Der Bericht und die Gründe des Ehrengerechtigten sind nicht bekannt geworden.“

Lozales.

*** Merseburg.** 26. Januar.
*** Zum Besuch Sr. Maj. des Kaisers.** Uebermorgen trifft der Hofmarschall v. v. v. n. d. r. hierbeisitz ein, um im Kgl. Schloß die von der erforderlichen Anordnungen das Nähere zu besprechen.

*** Der Preussische Beamtenverein** hielt am Freitag im „Livoli“ seine statutenmäßige Generalversammlung ab, die von 43 Mitgliedern besucht war. Nachdem der geschäftsführende Vorsitzende, Herr Regierungsrat Schwaneart, die Versammlung eröffnet hatte, erstattete der Schriftführer, Herr General-Kommissions-Sekretär Ziegler, den Jahresbericht. Der Verein zählte am Ende des Jahres 1902 430 Mitglieder. Er veranstaltete außer der Kaiser-Geburtstagsfeier 3 Vortragsabende. Die Einnahme, die sich aus dem vorjährigen Ueberflusse, den Mitgliedsbeiträgen und Kapitalzinsen zusammenfugte, betrug 1051,64 Mk., die Ausgabe 844,93 Mk., so daß ein Ueberflusse von 210,71 Mk. bleibt. Davon sind zinstragend angelegt 113,56 Mk. befehrt einer würdigen Ausgestaltung des 25 jährigen Vereinsjubiläums, das im Jahre 1905 stattfindet. Dem Kassierer Herrn General-Komm.-Sekretär Pfeiler, wurde Entlastung erteilt, da die Rechnungsprüfer, die Herren Kammerat M. v. edt und Rechnungsrat Tieb, nichts zu erinnern gefunden. Beide Herren wurden auch für das laufende Jahr zu Rechnungs-Revisoren gewählt. Die Versammlung beschloß, für das laufende Jahr folgende Entschlüsse zu fassen: Der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seestädten 10 Mk., der Wilhelmstiftung 20 Mark. Die Sammlung für die Hinterbliebenen soll fortgesetzt werden, jedoch nicht mehr der Berliner Zentrale überwiefen, sondern dem Verein für dringende Notfälle zur Verfügung gestellt werden. Der Mitgliederbeitrag wird auf 2 Mk. festgesetzt. Der letzte Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des ersten Vorsitzenden und seines Stellvertreters. Einstimmig wurde durch Zuruf Herr Regierungsrat Schwaneart zum Vorsitzenden des Vereins und Herr Postdirektor Gattermann zum ersten Stellvertreter gewählt. Schließlich genigte der Herr Vorsitzende noch einer Ehrenpflicht, indem er dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Ober-Regierungsrat Vogt, die besten Dank für die langjährige, treue Leitung des Vereins. Mit dem Wunsche, daß die Mitglieder sich recht zahlreich an der Vorfeier zu Kaisers Geburtstag beteiligen möchten, wurde die Versammlung geschlossen.

*** Der Verein chim. Zr** beging gestern, Sonntag, Abend im „Cafino“ die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. Nach einigen vorgetragenem Musikstücken und Beseitigung der Gäste, gebachte der stellvertretende Schriftführer in Wiederholung des Vorsitzenden in markigen und gewählten Worten unsern geliebten Herrschers. Seine Rede lang aus in ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät, worauf von den Anwesenden stehend „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde und ein prächtiges lebendes Bild, die Germania darstellend, auf der Bühne sich zeigte. Man muß anerkennen, daß das ganze Arrangement des Abends seinen Zweck erfüllt, denn überall herrschte ein patriotischer, froher Geist. Der Schluß des Abends bildete ein gemüthliches Tanzden, an dem sich Alt und Jung sehr zahlreich beteiligte.

Politische Ueberblick.

Deutsches Reich.
*** Berlin.** 25. Januar. (Hofnachrichten.) Gestern Abend um 7 Uhr wohnte der Kaiser in der Kriegsakademie dem Vortrage des Oberleutnants und Abteilungschefs im Großen Generalstab von Oberherd über die Schlacht von Kernerdorf bei. Heute morgen besuchte die Kaiserlichen Majestäten den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche.
*** Hamburg.** 23. Jan. Der Kaiser hat dem Senate das nachstehend abgedruckte Schreiben zugehen lassen: „Ich habe den General der Infanterie v. Klitzing, kommandierenden General des IV. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Chef des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 ernannt. Indem Ich den Senat hieron benachrichtige, benutze ich gern diese Gelegenheit, um die freie Stadt der Fortdauer meiner ihr gewidmeten wohlwollenden Gesinnungen zu versichern. — Berlin, den 20. Januar 1903. — gez. Wilhelm, K. An den Senat der freien und Hansestadt Hamburg.“
*** Köln.** 24. Jan. Ein Petersburger Telegramm der „Köln. Ztg.“ konstatiert, daß seit längerer Zeit in der Gesellschaft wie in der Presse so warme Töne für Deutschland und sein Kaiserhaus nicht mehr gefunden wurden als heute gelegentlich des Besuchs des Kronprinzen. Allseitig wird der Wunsch ausgedrückt, daß die guten herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherfamilien auch die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Nachbarvölkern festhalten und sich zum Segen der beiden ausgefallen vermögen. Der Kronprinz wird aufgefordert, baldigt seinen Besuch zu wiederholen.
*** Frankfurt a. M.** 23. Januar. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New York: In Waf-



***Zudem Projekt Automobil-Dminibus-Verbindung Merseburg-Leipzig** wird uns weiterhin mitgeteilt: Geplant ist die Einzelfahrer, bezw. der Ausgangspunkt, am „Gasthof Rille“, die infolge der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs und der Station der elektrischen Bahn Merseburg-Galle als die geeignetste vom Unternehmer, Civilingenieur F. G. Furt, beabsichtigt worden ist. In Aussicht genommen sind leichtere Wagen für 12-15 Personen, elegant ausgestattet, mit Gummireifen und Sitzpolstern. In je 2 Stunden Abstand soll täglich nach jeder Richtung 7 mal gefahren werden. Die Dauer der Fahrt vom Hotel Rille bis zum Zielort Leipzig würde ca. 1 1/2 Stunde betragen und pro Person 1 Mark kosten, in dessen ist diese letztere Angabe zunächst nur eine vorläufige und kann keineswegs als abschließende betrachtet werden. Die Vorentscheidungen der Wagen sollen so eingerichtet werden, daß die letzteren sofort zum Stillstand gebracht werden können. Abends werden sie gut erleuchtet, im Winter geheizt. Auch größere Gepäckstücke können mitgeführt werden. Voraussetzung des ganzen Unternehmens ist, daß die betroffenen Gemeinden, für die die geplante Verbindung zweifellos eine große Verkehrs-Erleichterung bedeutet, keinerlei Schwierigkeiten erheben. Wir wünschen dem Unternehmen das Beste und hoffen, daß dasselbe sich, sofern es in's Leben tritt, ebenso schnell die Gunst des Publikums erwerben wird, wie die Fernbahn Merseburg-Galle.

***Von der Eisenbahn.** Die neuen Nacht Schnellzüge zwischen Berlin und München, die vom 1. Mai ab über Probstzella verkehren sollen, werden, wie verlautet, über die Saalbahn geleitet. Wie es heißt, sollen alsdann die jetzigen Nacht Schnellzüge Berlin-München über Gera in Weimar kommen und als Ersatz zur Anschluß Schnellzüge zwischen Saalfeld und Leipzig verkehren. Die neuen Nacht Schnellzüge Berlin-München, die 1. bis 3. Klasse führen, sollen mit großer Geschwindigkeit fahren und nur, wie die bereits auf dieser Strecke vorhandenen D-Züge, auf den großen Hauptstationen anhalten.

***Falsche Zinscheine.** Zur Voricht bei der Annahme von Zinscheinen mahnt wieder folgende Mitteilung Berliner Blätter: Seit Mitte Dezember v. J. sind, namentlich in Industriebezirken, falsche Zinscheine der preussischen 3 1/2 prozentigen Staatsanleihe von 1890 verbreitet, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, die Urheber zu ermitteln. Die Scheine lauten nämlich über 17,50 M., entsprechend einer Schuldüberschreibung von 1000 M., und sind fällig am 1. Oktober 1902. Ein charakteristisches Unterscheidungsmerkmal besteht darin, daß den Falschstücken das Wasserzeichen fehlt. Die Herstellung ist eine sehr gute; es wird vermutet, daß eine aus Fachleuten bestehende Fälscherbande ihr Unwesen treibt.

***Fernsprech-Verbindung.** Fortan ist der Sprechverkehr zwischen Merseburg, Arnstadt und Dresden nebst Vor- und Nachbarn an drei Stellen zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 M.

Provinz und Umgegend.

***Halle, 22. Jan.** Das vor etwa fünf Jahren von der Unternehmerrin Kramer betriebene Projekt einer elektrischen Fernbahn Halle-Leipzig, welches daran scheiterte, daß sich einer praktikablen Einführung der Bahn in Halle Schwierigkeiten entgegenstellten, soll jetzt erneut aufgenommen werden. Diesmal ist es die Firma Siemens u. Halske, welche seine Ausführung versüßen will. Sie hat bereits Schritte getan, um das von Eisenbahndirektor Ballhorn ausgearbeitete kramerische Projekt nebst Kostenvoranschlägen zu erwerben. — Die renommierte Wägereimaschinenfabrik von Hermann Lindemann hier stellte gestern ihre 5000. Teilmaschine fertig. Bekanntlich ist die Fabrikation solcher Maschinen in unserer Stadt sehr ausgedehnt.

***Körschau, 20. Januar.** Heute fand hier die zweite ordentliche Generalversammlung des Pferdeversicherungsvereins der Körschau und Umgegend statt. Wie bekannt, umfaßt derselbe den Teil des Kreises Merseburg, der zwischen Saale und Luppe liegt, und die sächsischen Orte Quenitz und Brämisch. Der erste Vorsitzende, Herr Anton Schneider aus Witzschdorf, eröffnete etwas nach 3 Uhr die Versammlung mit einem herzlichen Gruß an die Mitglieder des Vereins. Der Geschäftsbericht ergab folgendes: Der Verein zählt 174 Mitglieder mit 654 versicherten Pferden. Diese repräsentieren einen Wert von 433 980 Mark; das bedeutet gegen

das Jahr 1901 eine Zunahme von 73 Pferden. Als Prämienfag sind im Jahre 1902 2% erhoben, aber mit Deckung aller Unkosten nur 1,44% verbraucht worden. Dieser günstige Jahresabschluss erregte bei den Anwesenden helle Freude. Dadurch hat der Reservefonds eine Höhe von 10 600 M. erreicht, die in der Spar- und Darlehnskasse Körschau deponiert sind und hier mit 3 1/2% verzinst werden. Es sind im Jahre 1902 vereinigt: 1. an Prämien 8699,20 M., 2. an Eintrittsgeld 619 M., 3. an Zinsen 38 M., 4. an Zinsen 37 M., 5. an Rücklagen 348 M., 6. an Zinsen 38 M., 7. an Zinsen 38 M., 8. an Zinsen 38 M., 9. an Zinsen 38 M., 10. an Zinsen 38 M., 11. an Zinsen 38 M., 12. an Zinsen 38 M., 13. an Zinsen 38 M., 14. an Zinsen 38 M., 15. an Zinsen 38 M., 16. an Zinsen 38 M., 17. an Zinsen 38 M., 18. an Zinsen 38 M., 19. an Zinsen 38 M., 20. an Zinsen 38 M., 21. an Zinsen 38 M., 22. an Zinsen 38 M., 23. an Zinsen 38 M., 24. an Zinsen 38 M., 25. an Zinsen 38 M., 26. an Zinsen 38 M., 27. an Zinsen 38 M., 28. an Zinsen 38 M., 29. an Zinsen 38 M., 30. an Zinsen 38 M., 31. an Zinsen 38 M., 32. an Zinsen 38 M., 33. an Zinsen 38 M., 34. an Zinsen 38 M., 35. an Zinsen 38 M., 36. an Zinsen 38 M., 37. an Zinsen 38 M., 38. an Zinsen 38 M., 39. an Zinsen 38 M., 40. an Zinsen 38 M., 41. an Zinsen 38 M., 42. an Zinsen 38 M., 43. an Zinsen 38 M., 44. an Zinsen 38 M., 45. an Zinsen 38 M., 46. an Zinsen 38 M., 47. an Zinsen 38 M., 48. an Zinsen 38 M., 49. an Zinsen 38 M., 50. an Zinsen 38 M., 51. an Zinsen 38 M., 52. an Zinsen 38 M., 53. an Zinsen 38 M., 54. an Zinsen 38 M., 55. an Zinsen 38 M., 56. an Zinsen 38 M., 57. an Zinsen 38 M., 58. an Zinsen 38 M., 59. an Zinsen 38 M., 60. an Zinsen 38 M., 61. an Zinsen 38 M., 62. an Zinsen 38 M., 63. an Zinsen 38 M., 64. an Zinsen 38 M., 65. an Zinsen 38 M., 66. an Zinsen 38 M., 67. an Zinsen 38 M., 68. an Zinsen 38 M., 69. an Zinsen 38 M., 70. an Zinsen 38 M., 71. an Zinsen 38 M., 72. an Zinsen 38 M., 73. an Zinsen 38 M., 74. an Zinsen 38 M., 75. an Zinsen 38 M., 76. an Zinsen 38 M., 77. an Zinsen 38 M., 78. an Zinsen 38 M., 79. an Zinsen 38 M., 80. an Zinsen 38 M., 81. an Zinsen 38 M., 82. an Zinsen 38 M., 83. an Zinsen 38 M., 84. an Zinsen 38 M., 85. an Zinsen 38 M., 86. an Zinsen 38 M., 87. an Zinsen 38 M., 88. an Zinsen 38 M., 89. an Zinsen 38 M., 90. an Zinsen 38 M., 91. an Zinsen 38 M., 92. an Zinsen 38 M., 93. an Zinsen 38 M., 94. an Zinsen 38 M., 95. an Zinsen 38 M., 96. an Zinsen 38 M., 97. an Zinsen 38 M., 98. an Zinsen 38 M., 99. an Zinsen 38 M., 100. an Zinsen 38 M., 101. an Zinsen 38 M., 102. an Zinsen 38 M., 103. an Zinsen 38 M., 104. an Zinsen 38 M., 105. an Zinsen 38 M., 106. an Zinsen 38 M., 107. an Zinsen 38 M., 108. an Zinsen 38 M., 109. an Zinsen 38 M., 110. an Zinsen 38 M., 111. an Zinsen 38 M., 112. an Zinsen 38 M., 113. an Zinsen 38 M., 114. an Zinsen 38 M., 115. an Zinsen 38 M., 116. an Zinsen 38 M., 117. an Zinsen 38 M., 118. an Zinsen 38 M., 119. an Zinsen 38 M., 120. an Zinsen 38 M., 121. an Zinsen 38 M., 122. an Zinsen 38 M., 123. an Zinsen 38 M., 124. an Zinsen 38 M., 125. an Zinsen 38 M., 126. an Zinsen 38 M., 127. an Zinsen 38 M., 128. an Zinsen 38 M., 129. an Zinsen 38 M., 130. an Zinsen 38 M., 131. an Zinsen 38 M., 132. an Zinsen 38 M., 133. an Zinsen 38 M., 134. an Zinsen 38 M., 135. an Zinsen 38 M., 136. an Zinsen 38 M., 137. an Zinsen 38 M., 138. an Zinsen 38 M., 139. an Zinsen 38 M., 140. an Zinsen 38 M., 141. an Zinsen 38 M., 142. an Zinsen 38 M., 143. an Zinsen 38 M., 144. an Zinsen 38 M., 145. an Zinsen 38 M., 146. an Zinsen 38 M., 147. an Zinsen 38 M., 148. an Zinsen 38 M., 149. an Zinsen 38 M., 150. an Zinsen 38 M., 151. an Zinsen 38 M., 152. an Zinsen 38 M., 153. an Zinsen 38 M., 154. an Zinsen 38 M., 155. an Zinsen 38 M., 156. an Zinsen 38 M., 157. an Zinsen 38 M., 158. an Zinsen 38 M., 159. an Zinsen 38 M., 160. an Zinsen 38 M., 161. an Zinsen 38 M., 162. an Zinsen 38 M., 163. an Zinsen 38 M., 164. an Zinsen 38 M., 165. an Zinsen 38 M., 166. an Zinsen 38 M., 167. an Zinsen 38 M., 168. an Zinsen 38 M., 169. an Zinsen 38 M., 170. an Zinsen 38 M., 171. an Zinsen 38 M., 172. an Zinsen 38 M., 173. an Zinsen 38 M., 174. an Zinsen 38 M., 175. an Zinsen 38 M., 176. an Zinsen 38 M., 177. an Zinsen 38 M., 178. an Zinsen 38 M., 179. an Zinsen 38 M., 180. an Zinsen 38 M., 181. an Zinsen 38 M., 182. an Zinsen 38 M., 183. an Zinsen 38 M., 184. an Zinsen 38 M., 185. an Zinsen 38 M., 186. an Zinsen 38 M., 187. an Zinsen 38 M., 188. an Zinsen 38 M., 189. an Zinsen 38 M., 190. an Zinsen 38 M., 191. an Zinsen 38 M., 192. an Zinsen 38 M., 193. an Zinsen 38 M., 194. an Zinsen 38 M., 195. an Zinsen 38 M., 196. an Zinsen 38 M., 197. an Zinsen 38 M., 198. an Zinsen 38 M., 199. an Zinsen 38 M., 200. an Zinsen 38 M., 201. an Zinsen 38 M., 202. an Zinsen 38 M., 203. an Zinsen 38 M., 204. an Zinsen 38 M., 205. an Zinsen 38 M., 206. an Zinsen 38 M., 207. an Zinsen 38 M., 208. an Zinsen 38 M., 209. an Zinsen 38 M., 210. an Zinsen 38 M., 211. an Zinsen 38 M., 212. an Zinsen 38 M., 213. an Zinsen 38 M., 214. an Zinsen 38 M., 215. an Zinsen 38 M., 216. an Zinsen 38 M., 217. an Zinsen 38 M., 218. an Zinsen 38 M., 219. an Zinsen 38 M., 220. an Zinsen 38 M., 221. an Zinsen 38 M., 222. an Zinsen 38 M., 223. an Zinsen 38 M., 224. an Zinsen 38 M., 225. an Zinsen 38 M., 226. an Zinsen 38 M., 227. an Zinsen 38 M., 228. an Zinsen 38 M., 229. an Zinsen 38 M., 230. an Zinsen 38 M., 231. an Zinsen 38 M., 232. an Zinsen 38 M., 233. an Zinsen 38 M., 234. an Zinsen 38 M., 235. an Zinsen 38 M., 236. an Zinsen 38 M., 237. an Zinsen 38 M., 238. an Zinsen 38 M., 239. an Zinsen 38 M., 240. an Zinsen 38 M., 241. an Zinsen 38 M., 242. an Zinsen 38 M., 243. an Zinsen 38 M., 244. an Zinsen 38 M., 245. an Zinsen 38 M., 246. an Zinsen 38 M., 247. an Zinsen 38 M., 248. an Zinsen 38 M., 249. an Zinsen 38 M., 250. an Zinsen 38 M., 251. an Zinsen 38 M., 252. an Zinsen 38 M., 253. an Zinsen 38 M., 254. an Zinsen 38 M., 255. an Zinsen 38 M., 256. an Zinsen 38 M., 257. an Zinsen 38 M., 258. an Zinsen 38 M., 259. an Zinsen 38 M., 260. an Zinsen 38 M., 261. an Zinsen 38 M., 262. an Zinsen 38 M., 263. an Zinsen 38 M., 264. an Zinsen 38 M., 265. an Zinsen 38 M., 266. an Zinsen 38 M., 267. an Zinsen 38 M., 268. an Zinsen 38 M., 269. an Zinsen 38 M., 270. an Zinsen 38 M., 271. an Zinsen 38 M., 272. an Zinsen 38 M., 273. an Zinsen 38 M., 274. an Zinsen 38 M., 275. an Zinsen 38 M., 276. an Zinsen 38 M., 277. an Zinsen 38 M., 278. an Zinsen 38 M., 279. an Zinsen 38 M., 280. an Zinsen 38 M., 281. an Zinsen 38 M., 282. an Zinsen 38 M., 283. an Zinsen 38 M., 284. an Zinsen 38 M., 285. an Zinsen 38 M., 286. an Zinsen 38 M., 287. an Zinsen 38 M., 288. an Zinsen 38 M., 289. an Zinsen 38 M., 290. an Zinsen 38 M., 291. an Zinsen 38 M., 292. an Zinsen 38 M., 293. an Zinsen 38 M., 294. an Zinsen 38 M., 295. an Zinsen 38 M., 296. an Zinsen 38 M., 297. an Zinsen 38 M., 298. an Zinsen 38 M., 299. an Zinsen 38 M., 300. an Zinsen 38 M., 301. an Zinsen 38 M., 302. an Zinsen 38 M., 303. an Zinsen 38 M., 304. an Zinsen 38 M., 305. an Zinsen 38 M., 306. an Zinsen 38 M., 307. an Zinsen 38 M., 308. an Zinsen 38 M., 309. an Zinsen 38 M., 310. an Zinsen 38 M., 311. an Zinsen 38 M., 312. an Zinsen 38 M., 313. an Zinsen 38 M., 314. an Zinsen 38 M., 315. an Zinsen 38 M., 316. an Zinsen 38 M., 317. an Zinsen 38 M., 318. an Zinsen 38 M., 319. an Zinsen 38 M., 320. an Zinsen 38 M., 321. an Zinsen 38 M., 322. an Zinsen 38 M., 323. an Zinsen 38 M., 324. an Zinsen 38 M., 325. an Zinsen 38 M., 326. an Zinsen 38 M., 327. an Zinsen 38 M., 328. an Zinsen 38 M., 329. an Zinsen 38 M., 330. an Zinsen 38 M., 331. an Zinsen 38 M., 332. an Zinsen 38 M., 333. an Zinsen 38 M., 334. an Zinsen 38 M., 335. an Zinsen 38 M., 336. an Zinsen 38 M., 337. an Zinsen 38 M., 338. an Zinsen 38 M., 339. an Zinsen 38 M., 340. an Zinsen 38 M., 341. an Zinsen 38 M., 342. an Zinsen 38 M., 343. an Zinsen 38 M., 344. an Zinsen 38 M., 345. an Zinsen 38 M., 346. an Zinsen 38 M., 347. an Zinsen 38 M., 348. an Zinsen 38 M., 349. an Zinsen 38 M., 350. an Zinsen 38 M., 351. an Zinsen 38 M., 352. an Zinsen 38 M., 353. an Zinsen 38 M., 354. an Zinsen 38 M., 355. an Zinsen 38 M., 356. an Zinsen 38 M., 357. an Zinsen 38 M., 358. an Zinsen 38 M., 359. an Zinsen 38 M., 360. an Zinsen 38 M., 361. an Zinsen 38 M., 362. an Zinsen 38 M., 363. an Zinsen 38 M., 364. an Zinsen 38 M., 365. an Zinsen 38 M., 366. an Zinsen 38 M., 367. an Zinsen 38 M., 368. an Zinsen 38 M., 369. an Zinsen 38 M., 370. an Zinsen 38 M., 371. an Zinsen 38 M., 372. an Zinsen 38 M., 373. an Zinsen 38 M., 374. an Zinsen 38 M., 375. an Zinsen 38 M., 376. an Zinsen 38 M., 377. an Zinsen 38 M., 378. an Zinsen 38 M., 379. an Zinsen 38 M., 380. an Zinsen 38 M., 381. an Zinsen 38 M., 382. an Zinsen 38 M., 383. an Zinsen 38 M., 384. an Zinsen 38 M., 385. an Zinsen 38 M., 386. an Zinsen 38 M., 387. an Zinsen 38 M., 388. an Zinsen 38 M., 389. an Zinsen 38 M., 390. an Zinsen 38 M., 391. an Zinsen 38 M., 392. an Zinsen 38 M., 393. an Zinsen 38 M., 394. an Zinsen 38 M., 395. an Zinsen 38 M., 396. an Zinsen 38 M., 397. an Zinsen 38 M., 398. an Zinsen 38 M., 399. an Zinsen 38 M., 400. an Zinsen 38 M., 401. an Zinsen 38 M., 402. an Zinsen 38 M., 403. an Zinsen 38 M., 404. an Zinsen 38 M., 405. an Zinsen 38 M., 406. an Zinsen 38 M., 407. an Zinsen 38 M., 408. an Zinsen 38 M., 409. an Zinsen 38 M., 410. an Zinsen 38 M., 411. an Zinsen 38 M., 412. an Zinsen 38 M., 413. an Zinsen 38 M., 414. an Zinsen 38 M., 415. an Zinsen 38 M., 416. an Zinsen 38 M., 417. an Zinsen 38 M., 418. an Zinsen 38 M., 419. an Zinsen 38 M., 420. an Zinsen 38 M., 421. an Zinsen 38 M., 422. an Zinsen 38 M., 423. an Zinsen 38 M., 424. an Zinsen 38 M., 425. an Zinsen 38 M., 426. an Zinsen 38 M., 427. an Zinsen 38 M., 428. an Zinsen 38 M., 429. an Zinsen 38 M., 430. an Zinsen 38 M., 431. an Zinsen 38 M., 432. an Zinsen 38 M., 433. an Zinsen 38 M., 434. an Zinsen 38 M., 435. an Zinsen 38 M., 436. an Zinsen 38 M., 437. an Zinsen 38 M., 438. an Zinsen 38 M., 439. an Zinsen 38 M., 440. an Zinsen 38 M., 441. an Zinsen 38 M., 442. an Zinsen 38 M., 443. an Zinsen 38 M., 444. an Zinsen 38 M., 445. an Zinsen 38 M., 446. an Zinsen 38 M., 447. an Zinsen 38 M., 448. an Zinsen 38 M., 449. an Zinsen 38 M., 450. an Zinsen 38 M., 451. an Zinsen 38 M., 452. an Zinsen 38 M., 453. an Zinsen 38 M., 454. an Zinsen 38 M., 455. an Zinsen 38 M., 456. an Zinsen 38 M., 457. an Zinsen 38 M., 458. an Zinsen 38 M., 459. an Zinsen 38 M., 460. an Zinsen 38 M., 461. an Zinsen 38 M., 462. an Zinsen 38 M., 463. an Zinsen 38 M., 464. an Zinsen 38 M., 465. an Zinsen 38 M., 466. an Zinsen 38 M., 467. an Zinsen 38 M., 468. an Zinsen 38 M., 469. an Zinsen 38 M., 470. an Zinsen 38 M., 471. an Zinsen 38 M., 472. an Zinsen 38 M., 473. an Zinsen 38 M., 474. an Zinsen 38 M., 475. an Zinsen 38 M., 476. an Zinsen 38 M., 477. an Zinsen 38 M., 478. an Zinsen 38 M., 479. an Zinsen 38 M., 480. an Zinsen 38 M., 481. an Zinsen 38 M., 482. an Zinsen 38 M., 483. an Zinsen 38 M., 484. an Zinsen 38 M., 485. an Zinsen 38 M., 486. an Zinsen 38 M., 487. an Zinsen 38 M., 488. an Zinsen 38 M., 489. an Zinsen 38 M., 490. an Zinsen 38 M., 491. an Zinsen 38 M., 492. an Zinsen 38 M., 493. an Zinsen 38 M., 494. an Zinsen 38 M., 495. an Zinsen 38 M., 496. an Zinsen 38 M., 497. an Zinsen 38 M., 498. an Zinsen 38 M., 499. an Zinsen 38 M., 500. an Zinsen 38 M., 501. an Zinsen 38 M., 502. an Zinsen 38 M., 503. an Zinsen 38 M., 504. an Zinsen 38 M., 505. an Zinsen 38 M., 506. an Zinsen 38 M., 507. an Zinsen 38 M., 508. an Zinsen 38 M., 509. an Zinsen 38 M., 510. an Zinsen 38 M., 511. an Zinsen 38 M., 512. an Zinsen 38 M., 513. an Zinsen 38 M., 514. an Zinsen 38 M., 515. an Zinsen 38 M., 516. an Zinsen 38 M., 517. an Zinsen 38 M., 518. an Zinsen 38 M., 519. an Zinsen 38 M., 520. an Zinsen 38 M., 521. an Zinsen 38 M., 522. an Zinsen 38 M., 523. an Zinsen 38 M., 524. an Zinsen 38 M., 525. an Zinsen 38 M., 526. an Zinsen 38 M., 527. an Zinsen 38 M., 528. an Zinsen 38 M., 529. an Zinsen 38 M., 530. an Zinsen 38 M., 531. an Zinsen 38 M., 532. an Zinsen 38 M., 533. an Zinsen 38 M., 534. an Zinsen 38 M., 535. an Zinsen 38 M., 536. an Zinsen 38 M., 537. an Zinsen 38 M., 538. an Zinsen 38 M., 539. an Zinsen 38 M., 540. an Zinsen 38 M., 541. an Zinsen 38 M., 542. an Zinsen 38 M., 543. an Zinsen 38 M., 544. an Zinsen 38 M., 545. an Zinsen 38 M., 546. an Zinsen 38 M., 547. an Zinsen 38 M., 548. an Zinsen 38 M., 549. an Zinsen 38 M., 550. an Zinsen 38 M., 551. an Zinsen 38 M., 552. an Zinsen 38 M., 553. an Zinsen 38 M., 554. an Zinsen 38 M., 555. an Zinsen 38 M., 556. an Zinsen 38 M., 557. an Zinsen 38 M., 558. an Zinsen 38 M., 559. an Zinsen 38 M., 560. an Zinsen 38 M., 561. an Zinsen 38 M., 562. an Zinsen 38 M., 563. an Zinsen 38 M., 564. an Zinsen 38 M., 565. an Zinsen 38 M., 566. an Zinsen 38 M., 567. an Zinsen 38 M., 568. an Zinsen 38 M., 569. an Zinsen 38 M., 570. an Zinsen 38 M., 571. an Zinsen 38 M., 572. an Zinsen 38 M., 573. an Zinsen 38 M., 574. an Zinsen 38 M., 575. an Zinsen 38 M., 576. an Zinsen 38 M., 577. an Zinsen 38 M., 578. an Zinsen 38 M., 579. an Zinsen 38 M., 580. an Zinsen 38 M., 581. an Zinsen 38 M., 582. an Zinsen 38 M., 583. an Zinsen 38 M., 584. an Zinsen 38 M., 585. an Zinsen 38 M., 586. an Zinsen 38 M., 587. an Zinsen 38 M., 588. an Zinsen 38 M., 589. an Zinsen 38 M., 590. an Zinsen 38 M., 591. an Zinsen 38 M., 592. an Zinsen 38 M., 593. an Zinsen 38 M., 594. an Zinsen 38 M., 595. an Zinsen 38 M., 596. an Zinsen 38 M., 597. an Zinsen 38 M., 598. an Zinsen 38 M., 599. an Zinsen 38 M., 600. an Zinsen 38 M., 601. an Zinsen 38 M., 602. an Zinsen 38 M., 603. an Zinsen 38 M., 604. an Zinsen 38 M., 605. an Zinsen 38 M., 606. an Zinsen 38 M., 607. an Zinsen 38 M., 608. an Zinsen 38 M., 609. an Zinsen 38 M., 610. an Zinsen 38 M., 611. an Zinsen 38 M., 612. an Zinsen 38 M., 613. an Zinsen 38 M., 614. an Zinsen 38 M., 615. an Zinsen 38 M., 616. an Zinsen 38 M., 617. an Zinsen 38 M., 618. an Zinsen 38 M., 619. an Zinsen 38 M., 620. an Zinsen 38 M., 621. an Zinsen 38 M., 622. an Zinsen 38 M., 623. an Zinsen 38 M., 624. an Zinsen 38 M., 625. an Zinsen 38 M., 626. an Zinsen 38 M., 627. an Zinsen 38 M., 628. an Zinsen 38 M., 629. an Zinsen 38 M., 630. an Zinsen 38 M., 631. an Zinsen 38 M., 632. an Zinsen 38 M., 633. an Zinsen 38 M., 634. an Zinsen 38 M., 635. an Zinsen 38 M., 636. an Zinsen 38 M., 637. an Zinsen 38 M., 638. an Zinsen 38 M., 639. an Zinsen 38 M., 640. an Zinsen 38 M., 641. an Zinsen 38 M., 642. an Zinsen 38 M., 643. an Zinsen 38 M., 644. an Zinsen 38 M., 645. an Zinsen 38 M., 646. an Zinsen 38 M., 647. an Zinsen 38 M., 648. an Zinsen 38 M., 649. an Zinsen 38 M., 650. an Zinsen 38 M., 651. an Zinsen 38 M., 652. an Zinsen 38 M., 653. an Zinsen 38 M., 654. an Zinsen 38 M., 655. an Zinsen 38 M., 656. an Zinsen 38 M., 657. an Zinsen 38 M., 658. an Zinsen 38 M., 659. an Zinsen 38 M., 660. an Zinsen 38 M., 661. an Zinsen 38 M., 662. an Zinsen 38 M., 663. an Zinsen 38 M., 664. an Zinsen 38 M., 665. an Zinsen 38 M., 666. an Zinsen 38 M., 667. an Zinsen 38 M., 668. an Zinsen 38 M., 669. an Zinsen 38 M., 670. an Zinsen 38 M., 671. an Zinsen 38 M., 672. an Zinsen 38 M., 673. an Zinsen 38 M., 674. an Zinsen 38 M., 675. an Zinsen 38 M., 676. an Zinsen 38 M., 677. an Zinsen 38 M., 678. an Zinsen 38 M., 679. an Zinsen 38 M., 680. an Zinsen 38 M., 681. an Zinsen 38 M., 682. an Zinsen 38 M., 683. an Zinsen 38 M., 684. an Zinsen 38 M., 685. an Zinsen 38 M., 686. an Zinsen 38 M., 687. an Zinsen 38 M., 688. an Zinsen 38 M., 689. an Zinsen 38 M., 690. an Zinsen 38 M., 691. an Zinsen 38 M., 692. an Zinsen 38 M., 693. an Zinsen 38 M., 694. an Zinsen 38 M., 695. an Zinsen 38 M., 696. an Zinsen 38 M., 697. an Zinsen 38 M., 698. an Zinsen 38 M., 699. an Zinsen 38 M., 700. an Zinsen 38 M., 701. an Zinsen 38 M., 702. an Zinsen 38 M., 703. an Zinsen 38 M., 704. an Zinsen 38 M., 705. an Zinsen 38 M., 706. an Zinsen 38 M., 707. an Zinsen 38 M., 708. an Zinsen 38 M., 709. an Zinsen 38 M., 710. an Zinsen 38 M., 711. an Zinsen 38 M., 712. an Zinsen 38 M., 713. an Zinsen 38 M., 714. an Zinsen 38 M., 715. an Zinsen 38 M., 716. an Zinsen 38 M., 717. an Zinsen 38 M., 718. an Zinsen 38 M., 719. an Zinsen 38 M., 720. an Zinsen 38 M., 721. an Zinsen 38 M., 722. an Zinsen 38 M., 723. an Zinsen 38 M., 724. an Zinsen 38 M., 725. an Zinsen 38 M., 726. an Zinsen 38 M., 727. an Zinsen 38 M., 728. an Zinsen 38 M., 729. an Zinsen 38 M., 730. an Zinsen 38 M., 731. an Zinsen 38 M., 732. an Zinsen 38 M., 733. an Zinsen 38 M., 734. an Zinsen 38 M., 735. an Zinsen 38 M., 736. an Zinsen 38 M., 737. an Zinsen 38 M., 738. an Zinsen 38 M., 739. an Zinsen 38 M., 740. an Zinsen 38 M., 741. an Zinsen 38 M., 742. an Zinsen 38 M., 743. an Zinsen 38 M., 744. an Zinsen 38 M., 745. an Zinsen 38 M., 746. an Zinsen 38 M., 747. an Zinsen 38 M., 748. an Zinsen 38 M., 749. an Zinsen 38 M., 750. an Zinsen 38 M., 751. an Zinsen 38 M., 752. an Zinsen 38 M., 753. an Zinsen 38 M., 754. an Zinsen 38 M., 755. an Zinsen 38 M., 756. an Zinsen 38 M., 757. an Zinsen 38 M., 758. an Zinsen 38 M., 759. an Zinsen 38 M., 760. an Zinsen 38 M., 761. an Zinsen 38 M., 762. an Zinsen 38 M., 763. an Zinsen 38 M., 764. an Zinsen 38 M., 765. an Zinsen 38 M., 766. an Zinsen 38 M., 767. an Zinsen 38 M., 768. an Zinsen 38 M., 769. an Zinsen 38 M., 770. an Zinsen 38 M., 771. an Zinsen 38 M., 772. an Zinsen 38 M., 773. an Zinsen 38 M., 774. an Zinsen 38 M., 775. an Zinsen 38 M., 776. an Zinsen 38 M., 777. an Zinsen 38 M., 778. an Zinsen 38 M., 779. an Zinsen 38 M., 780. an Zinsen 38 M., 781. an Zinsen 38 M., 782. an Zinsen 38 M., 783. an Zinsen 38 M., 784. an Zinsen 38 M., 785. an Zinsen 38 M., 786. an Zinsen 38 M., 787. an Zinsen 38 M., 788. an Zinsen 38 M., 789. an Zinsen 38 M., 790. an Zinsen 38 M., 791. an Zinsen 38 M., 792. an Zinsen 38 M., 793. an Zinsen 38 M., 794. an Zinsen 38 M., 795. an Zinsen 38 M., 796. an Zinsen 38 M., 797. an Zinsen 38 M., 798. an Zinsen 38 M., 799. an Zinsen 38 M., 800. an Zinsen 38 M., 801. an Zinsen 38 M., 802. an Zinsen 38 M., 803. an Zinsen 38 M., 804. an Zinsen 38 M., 805. an Zinsen 38 M., 806. an Zinsen 38 M., 807. an Zinsen 38 M., 808. an Zinsen 38 M., 809. an Zinsen 38 M., 810. an Zinsen 38 M., 811. an Zinsen 38 M., 812. an Zinsen 38 M., 813. an Zinsen 38 M., 814. an Zinsen 38 M., 815. an Zinsen 38 M., 816. an Zinsen 38 M., 817. an Zinsen 38 M., 818. an Zinsen 38 M., 819. an Zinsen 38 M., 820. an Zinsen 38 M., 821. an Zinsen 38 M., 822. an Zinsen 38 M., 823. an Zinsen 38 M., 824. an Zinsen 38 M., 825. an Zinsen 38 M., 826. an Zinsen 38 M., 827. an Zinsen 38 M., 828. an Zinsen 38 M., 829. an Zinsen 38 M., 830. an Zinsen 38 M., 831. an Zinsen 38 M., 832. an Zinsen 38 M., 833. an Zinsen 38 M., 834. an Zinsen 38 M., 835. an Zinsen 38 M., 83

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.
 Vom 19. bis 25. Januar 1903.
Chef der Liehungen: Der Fabrikarbeiter Karl Friedrich Louis Kipfendorf mit Emma Künzel geb. Wehede, Clotildestraße 19; der Kesselfeiger Wilhelm Joller mit Ida Walsch, große Stettin, 6.
Geboren: Dem Fabrikarbeiter E. Born 1 T., Neumarkt 88; dem Invaliden S. Herder 1 T., Kurze Str. 8; dem Dachdecker H. Otto 1 T., Johannisstr. 8; dem Hundarbeiter F. Wontl 1 T., Brauhausstr. 7.
Geheiratet: Die Wittwe Johanna Stef geb. Leisner, 66 J., Potental 89; die Wittwe Marie Weder geb. Wamisch, 72 J., Gartenstr. 9; die sep. Auguste Wöhme geb. Dittich, 44 J.; 1 unehel. E. die Wittwe Emilie Weisopf geb. Moritz, 63 J., Wilhelmstr. 3; die Wittve Auguste Dauslein geb. Reunhardt, 73 J., Breite Str. 16; der Privatmann F. W. Seume, 71 J., Woltestr. 4; der Lohgerber Karl Diege, 39 J., Delgrube 7; des Lohgerbers H. Waltherr, 2 J., Weissenfeldestr. 25.

Kirchenschiedrichten.
Dom. Getraut: Der Fabrikarbeiter K. F. Kipfendorf mit Frau E. M. geb. Wehede.
 Donnerstag, den 29. Januar, abends 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat“ Bibelfunde. Diakonius Wuttke.
Stadt. Getraut: Hugo Willn, S. des Fabrikarb. Schäler; Karl August Wilhelm, unehel. E. Ida Alma, unehel. E. — Getraut: Der Kesselfeiger F. W. Joller mit Frau J. K. geb. Walsch hier. — Die Wittve Weder; die Wittve Hauslein; die T. des Lohgerbers Waltherr.
 Mittwoch abends 8 1/2 Uhr in der Herberge zur Heimat Bibelfunde. Prediger Jordan.
Neumarkt. Getraut: Emmy Käthe, T. des Fleischermeisters Kellermann.
Vittenburg. Getraut: Traugott Emil Richard, S. des Schloßers Schumacher; Margie Frieda, T. d. Fleischer's Brechme; Otto Theodor Welter, S. des Quartiermeisters Haegermann. — Verlobt: Frau Emilie Weisopf geb. Morgenroth; Privatmann Wilhelm Seume.
 Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelfunde im Altersheim.

Auktion für Korbmacher!
 Die zum Nachlaß des verst. Korbmachers Franz Witter gehörigen 12 Atr. geschälte Weiden 6 Schock Stücke div. Korbmacherhandwerkzeuge div. Korbmacher-Materialien etc. sollen: (193)
Wittwoch, d. 28. Januar 1903, von mittags 1 Uhr an im Grundstück Unteraltenburg 47 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 22. Jan. 1903.
 Der Nachlasspfleger **Kunth.**
 Mit dem heutigen Tage habe ich die

Verwaltung der Dammmühle selbst übernommen
 und wird dieselbe für meine Rechnung weitergeführt. (199)

C. Kürbitz. Für Kaufrüben
 zahlen wir 80 und 85 Pfg. per Ctr. unter sonst bekannten Bedingungen. (200)
Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

Weberall

da, wo auf eine gute Tasse Kaffee Werth gelegt wird, werden unsere feinen Mischungen bevorzugt, aus Gründen, die ausschlaggebend sind für dauernd zuverlässige Lieferung.

Unsere hochfeinen Kaffeemischungen

sind **täglich frisch** **sehr ergiebig** und **ausserordentlich billig.**

Besonders empfehlen:

| | |
|--|---------------|
| Feine Berliner Mischung | Pfd, 1,00 Mk. |
| Hochfeine Hamburger Mischung | " 1,20 " |
| Hochfeine Java Mischung | " 1,40 " |
| Feinste Wiener Mischung | " 1,60 " |

Ia. gemahlene Raffinade 1 Pfd. 30 Pfg., Ia. Melis 1 Pfd. 29 Pfg.

Pottel & Broskowski Halle a. S.

Am Freitag Nachmittag ist von der Eingangstür des Bahnhofs bis auf den Person in der Portemonnaie mit einer größeren Summe Geldes und einem Gefäßchen verloren worden. Abzugeben gegen 20 Mark Belohnung an Reithahn 7.

Betheiligungs- oder Capital-

Gefunde und Angebote wird man durch die Annoncen in der Regel immer geeignete Reflectanten finden, wenn das Inserat zweckmäßig abgefaßt wird und in dem richtigen Blatt erscheint. Man mache sich im Falle die nahezu 40 jährigen Erfahrungen der Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. zu Nutzen. Practische Insertions-Vorläge bereitwillig. Centralbureau: Frankfurt a. M.

Pension.

Zu Oftern finden 1—2 Schüler oder Schülerrinnen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, Aufnahme bei Professor **Deichert**, (205) Oberbreitestr. 3.

Zu **Maskenbällen und Bakbierfesten** empfehle große Auswahl in: **Kopfbedeckungen u. Dekorationsguirlanden** zu **billigsten Preisen** (156)
A. Karius, Brühl 17.

Wohnungen

für 1. April beziehbar: (45)
 Friedrichstr. 9 Mansarde 112 Mk. jährl.
 Weiße Mauer 21, I. u. II. Etg. r., 300—350 Mk. jährl.
 Neue Straße 1, Mansarde, 225 Mk. jährl., per sofort.
 Zu erfragen b. **Fr. Dietrich.**

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schranzfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
 Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den Anz- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.
Halle a. S.
H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechselgeschäft.
 Gegründet 1791.

Die Merseburger

Kreisblatt-Druckerei,

ausgestattet mit modernstem Typenmaterial, empfiehlt sich zur

Anfertigung

von

Drucksachen jeder Art,

als:

Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Oberaltenburg 5, hinter der Wasserfontäne, ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 8 Zimmern, mit Garten, und reichlichem Zubehör, für 850 Mk. jährlich zu vermieten.

Vieler Speckbäcklinge und Eprotten, Nussigen Salat, Nüßigenwalder Gänsepotesfleisch, Nüßigenwalder Gänseleint empfiehlt **C. P. Zimmermann.**

Stadttheater Halle a. S.
 Dienstag, 27. Jan., Abends 7 1/2 Uhr: **Die Hermannschlacht.**
Verein für naturgemäße Gesundheitspflege.
 Montag, den 26. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr;
öffentlicher Vortrag im Restaurant „Hohenzollern“ (Teichstraße) von **Fr. Säum**, Vertreter und Lehrer der Naturheilkunde, über: „Die Anwendungsformen des Naturheilverfahrens“. Wichtige Punkte, wie man vor Rufen des Arztes in erfolgreicher Weise bei den ersten Krankheitsymptomen eingreifen kann.
Der Vorstand.
 NB. Dieser Vortrag ist der Beginn eines Lehrkursus. Es hat jedermann zu diesem Abend freien Zutritt und werden Unmildburgen noch entgegen genommen.

General-Versammlung
 des Bürger-Vereins f. st. Interesse

Freitag, den 30. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr, im „Tivoli“.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Protokolls.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Kassierers.
3. Festsetzung des Jahresbeitrags.
4. Vorstandswahl.
5. Berichtsprüfung bei Erteilung der Schankkonzession.

Gäste haben Zutritt. Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.
 (188)

Fr. Th. Stephan,
 Altenburger Schulplatz
 empfiehlt von frischer Sendung von früher! allbekannter Güte: feinsten Nusskuchen, Cervelat u. Salamis wurst, hoch. Braunschw. Mettwurst, **delikate Mortadello**, Schwanenmaggen, Gänsebrust.
 In der Frühstücksstube (abends von 6 Uhr ab) hochfeine Franfurter Würstchen, Wiener Würstchen beide m. Meerrettig, Sülze in Gelé, gefüllte Schweinsbeine, feinste Deliz kaffee, mit Meerrettig. (197)

Germanische Fischhandlung.

Empfehle reich auf Eis:

Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flunders, Maie, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Westheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen

W. Krämer.

Große herrschaftliche Wohnung.

Verfügungshalber ist die von Herrn Regierungs-Professor von Stodhan an seinen innewohnende Wohnung, mit Balkon und Garten, anderweitig zu vermieten. **Karlstraße 1.**

Markt 23 ist die größere zweite Etage sofort zu vermieten.

Mädge u. Anechte können angenehme Stellung kostenlos erhalten. Adressen bitte zu richten an **Fr. Holland, Taucha b. Leipzig.**
 Suche zum 1. April einen **jungen Mann, der die Gärtnerei erlernen will.** Gefl. Angebote an (204)
A. Nussmann, Schlossgärtner, Döllau b. Schleusberg, Prov. Sachsen.

Ein **Lehrling** für Malergeschäft, sowie fleißig, treuer Arbeiter, welcher sich bei bescheid. Verhältnissen für Vorarbeit u. Anstrich eignet, findet dauernde Stellung bei (201)
Fr. Dietrich, Malermeister, Gr. Ritterstr. 17.

Köln - Berlin - Wien - Breslau
 München - Amsterdam - Brüssel - London
 Pressburg - New-York - Chicago.

Gebr. Stollwerck

Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.

27 Hofdiplome
 63 Preismedaillen.

Export nach allen Erdtheilen.